



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Klassenklima und Disziplin im Religionsunterricht**

**05.09.1977**

#### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.43.4

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-26175](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-26175)

## Klassenklima und Disziplin im RU

43 1

Einleitung:

- a) Die Schwierigkeit des Themas. Die Ausgabe von Patentrezepten ist von vornherein nicht möglich. Schwierigkeiten in der Disziplin können sehr viele Hintergründe haben. Die Ratschläge der Etappe haben immer etwas Schwieriges an sich. Die Fernkampfpädagogen (nach dem Rezept von Schelsky "Die Arbeit tun die andern"), die nur über das reflektieren, reden, diskutieren, veröffentlichen, was andere zu tun hätten, sind oft von vornherein nicht glaubwürdig. Aber auch die Ratschläge des Praktikers, der von wunderstiftenden Ohrfeigen berichtet, vom erfolgreichen "Durchgreifen" und "Schneid abkaufen", sind manchmal ganz vom persönlichen Erleben hergeprägt. Der betreffende hat zum Beispiel keine besonderen Disziplinschwierigkeiten, er verfügt über ein gerütteltes Maß natürlicher Autorität, glücklicher Begabungen, geistige Wendigkeit, Humor usw., die ihn auftretende Schwierigkeiten leicht überwinden helfen. Der andere aber ist gehemmt, unbeholfener, nicht schlagfertig und hilflos...  
*Die Situation im schulgesehlichen Bewußt. Abschaffung aller Diszipl. mittel!*
- b) Man kann aber hier in diesem Rahmen vielleicht etwas tun, was man im persönlichen Rahmen auch tun sollte, wenn Schwierigkeiten auftreten, die einem das Leben ja sauer machen können: Versuchen, in einer gewissen Distanz darüber nachzudenken, zu reflektieren, manchmal auch zu mediteiren, Gründen nachzugehen, um Verständnis sich zu bemühen - für die Schüler - und für mich selbst. Und das, glaube ich, könnten wir hier tun. Wir könnten uns eine Reihe von Elementen in Erinnerung rufen, die für die Disziplin in der Klasse von Bedeutung sind. Vielleicht ist dann das eine oder andere dabei, das mich auch angeht, ein Punkt, den ich übersehen habe. Die ~~Reflexion~~ Reflexion - das ist vielleicht / schon der erste Punkt, der hier besonders wichtig wäre: Denn: Disz. Schwierigkeiten sind unangenehme Erlebnisse, Der Vorgang, wie ich heute in der Klasse 4 b mit rotem Kopf gebrüllt habe, und die Kolchosenstrafarbeit, die ich der 3 a aufgegeben habe - das alles sind Blätter im Tagebuch des Berufslebens, die nicht gerade rühmlich sind, und die wir daher schnell herausreißen, will sagen verdrängen. Diese dunkle Wolke in einer ruhigen Stunde aufsteigen lassen - das ist sehr heilsam. Vielleicht kommt einem dann manches in den Sinn, was sonst niemals ins Bewußtsein steigt. Wir wollen das hier im allgemeineren Rahmen versuchen

## R e f l e x i o n e n

- 1) Wie ist die Situation im RU? *Keine Erinnerungsoptimismus*  
Gehn wir ruhig davon aus, daß auf weiten Strecken die Disziplin im RU nicht die allerbeste ist. Zwar haben nicht alle Lehrer, die darüber klagen, selbst eine besonders gute Disziplin, aber vielleicht ist's bei uns doch um einen Schnitt schlechter! Gibt es dafür objektive Gründe die nicht nur im Lehrer allein liegen müssen?
- a) Nicht derselbe Schuldruck wie in Englisch und Mathematik *geraus Klima*
- b) Nur zwei Stunden in der Woche. Daher oft schwierig, jene Kontakte mit den Schülern zu haben, die für Disziplin so wichtig sind.
- c) Berechtigte Hemmungen, allzu odios zu werden. Das Wissen, daß nun einmal der RU ein U eigener Art ist, daß hier sehr viele Saiten - positiver und negativer Art - mitschwingen, die in anderen Unterrichtsgegenständen keine Rolle spielen. Sympathien und Aversionen gegen den RU kommen aus Quellen, die psychologisch und soziologisch tiefer liegen als die Aversion gegen die Algebra. Hierin liegt Chance und Belastung in den Voraussetzungen, die wir vorfinden.
- d) *Im solanzenge Alter, die schwarze AB für Konstanten*  
Vielleicht denken wir deshalb auch manchmal ein wenig weiter. Wie wird der Mensch in 10 Jahren urteilen, was wird dann wichtig sein. Wird er nicht eine tiefe Abneigung gegen R überhaupt nähren, weil er mit mir zusammengekracht ist usw...?

2) Die Disziplin steht nur im Dienst des Unterrichts und ist daher eine Seitenfrage. Je weniger sie zum bewußten Problem wird, umso besser. Ohne Disziplin gibt es keinen Unterricht. Aber sie hat keinen isolierten Stellenwert. Immer und unter allen Umständen Ruhe herzustellen, muß gar nicht richtig sein. Es gibt einen mit manchen Arbeiten notwendig verbundenen Arbeitslärm (Gruppenunterricht, Schülergespräch). Wer also soziale Unterrichtsformen einführt - und es ist sehr fortschrittlich, wenn er es hier und da tut - der hat nicht eine mäusestille Klasse vor sich, wie der, der in gekonnter Weise den Frontunterricht praktiziert. Es muß auch klar sein, daß kreative Klassen unruhiger sind als weniger begabte. Schwierig wird es ja dort, wo dann die Disziplinlosigkeit mit richtiger Indolenz gepaart ist, wenn wir also Schüler vor uns haben, die nur hier sitzen, weil die Kaiserin MTh. die allgemeine Schulpflicht eingeführt hat. Disziplin ist also eine wichtige Nebenfrage. Wer mit Maulschellen und allem Aufwand Ruhe hergestellt hat, hat deswegen noch lange keinen guten RU-. Sollte es aber so sein, daß jemand immer und immer Disziplinschwierigkeiten hat, nicht nur mit dieser oder jener Klasse, sondern auch mit Altersstufen und Klassen, die sonst keineswegs schwierig sind, ~~dann~~ wenn also die D zu der Hauptfrage wird, und die Stunde ein mühsames Durchkämpfen bis zur Pausenglocke - dann ist zu überlegen, ob solche Tätigkeit überhaupt noch sinnvoll ist, wenn alle Einsätze und Verhaltensweisen un Mittel nichts am Zustand ändern. Es wertvolle, gescheite und gute Menschen, die an der D-Frage in der Schule scheitern können, in anderen Diensten aber ganz ausgezeichnet sind. (Erinnerung: DerZ- Prof als ens foppabile - und seine erschütternde Lebensbilanz). Es ist ein hochachtenswerter Entschluß, wenn jemand sagt - ich bin für die Schule nicht besonders gut geeignet. Als Priester gibt es viele Möglichkeiten, für den Laien ist die berufliche Laufbahn fester zementiert, und die Möglichkeiten sind eingengt. Darum ist für den hauptamtlichen R-Lehrer und für den der z. B. von der Priesterlaufbahn oder auch vom Priesterdienst weggeht und - wie bei uns gewöhnlich, dann Richtung Schule geht, die Frage der E i g - nung eine Kardinalfrage. Hier geht es um das Glücklicheim im Beruf.

3) Alles Unbewußte, Unabsichtliche, Vorbestehende ist wirkungsvoll, Alles Bewußte, Intendierte, Geplante, , alles "Maßnahmenhafte" ist weniger wirkungsvoll.

~~Und hier existiert der Ort~~ Das gilt ja überhaupt beim Erziehen, daß die Günstigsten Beeinflussungen ide sind, bei denen man gar nichts reden muß. (Z. B. Vergeßlichkeit, Heft nicht da, Schlamperer! Strafan-drohung) - Bergwoche, Steigeisen liegen gelassen = Stunden Zusatz-spaziergang - Realitätsprinzip). Hierher gehört auch der wichtige Punkt des Gesamtklimas in der Klasse, des grundsätzlichen Verhältnisses, des Kontaktes, des Stils, der geübten Selbstverständlichkeiten.

a) Der Führungsstil:

Dominativ- sozialintegrativ? Im ersten Falle: ~~xxxxxNeigung xxxAg-~~  
~~xxxxxiomxxxxixdenxSchülerxxx~~, der Tadel des Lehrers ist vorwiegend persönlich, verletzend. Die Kritik ohne Begründung, Dominante des Lehrers, er prägt alles. Reaktion: Wenig Gruppenmoral (Klassengeist), der aggressive Typ geht in Opposition, der schwache adaptiert sich. Ausbildung von Sündenbockmechanismen. Höhere Quaantität der Leistung, geringere Qualität. Bitten, Wünsche, Fragen der Kinder spielen eine geringe Rolle.

Im zweiten Fall: Emotionale Zuwendung  
(Beispiel: Der R-Lehrer und der Wandertag des polytechnischen Jahrgangs. Die junge Lehrerin und das verstockte Kind. Der junge L in der schlimmsten Klasse und der Abschied nach zwei Jahren). Emotionale Aufgeschlossenheit ist also entscheidend - für uns auch zu vertiefen: G e b e t für die Schüler, Meditation über die Schule!

b) Der Umgangsstil: Wisch die Tafel ab! Du Trottel! An Dir ~~akt~~ hat die Hilfsschule ein Ehrenmitglied verloren! Setz dich weg von der - Dummheit ist ansteckend! Hast Du keine Augen im vopf?

Du - mit deiner komischen Frisur ! Gleich fliegst du hinaus - ja !?  
 ( Glaubst du vielleicht , weil dein Vater Professor ist , kannst du dir alles erlauben ? ( Buch auf den Kopf hauen ) Los.los , komm schon , schau nicht so langsam ( Erinnerungen an den Kasernhof ) Von mir aus kann sich Deine Mutter ruhig beschweren beim Direktor ... usw.

Was ist das für eine Sprechweise : I r r e v e r s i b e l , d. h. diesen Stil dürfte der Schüler umgekehrt nie benützen .

R e v e r s i b e l : Mach bitte das Fenster zu ! Kannst du mir bitte dein Heft geben ? Kannst du vielleicht das anzeichnen , wie du das meinst ? Ich glaube , wenn du so leise redest , dann können die dahinten dich nicht recht verstehn ! Was meint ihr dazu . Es ist ja interessant wenn ihr was wißt , aber bitte einer nach dem andern . ~~Die~~....

Die reversible Sprache nimmt Rücksicht auf die inneren Vorgänge des Schülers ( Du kannst dir sicher vorstellen.... Du erinnerst Dich ... Vielleicht kann man das wirklich nicht leicht einsehen ... wie soll man da entscheiden .... ?

Die ruhige Höflichkeit wird nicht von heute auf morgen die Situation verändern , man muß auch bedenken , daß Kinder aus einfacheren Schichten derartige Reden überhaupt nicht gewohnt sind ( nach Erhebungen in den USA wie in Europa herrscht je nach Schicht die dominative ~~re~~ und irreversible Umgangsform vor . Trotzdem ( Erfahrung S-Klasse Innsbruck ) .

Wichtig also : Kein subjektives Verletzen - und kein zu schnelles subjektives Verletztsein !

Sozialintegrativer Stil und reversible Umgangsformen schaffen eine Reihe von Verhaltensselbstverständlichkeiten , schaffen ein Klima .

- 5) Vermeidung von disziplinstörendem Fehlverhalten des Lehrers kommt
- Unpünktlichkeit . Wer immer wieder zu spät zum Unterricht , ~~hat~~ hat es sich selbst zuzuschreiben , wenn er eine aufgelöste Klasse vorfindet . Eine gewisse Straffheit eigener Pflichtauffassung ist überhaupt eine existentielle Voraussetzung echter natürlicher Autorität . Dazu gehört wohl auch , daß man sich nicht einfach während des Schuljahres reisenhalber vom Unterricht dispensiert .
  - Auch Kleidung kann etwas bedeuten . Darf ich offen reden ? Schmutziger Hlas , filziges Hemd , Sakko mit Speisekarte , sich gehen lassen bei Damen . ( Beispiel : die alte Dame mit der schwierigen Klasse . Besonderer Appell an die Junggesellen und damit an meine Mitbrüder im Amte . Wer keine gute Häuserin hat , muß besonders aufpassen . Diese Dinge spielen eine besondere Rolle bei Mädchenklassen in der Oberstufe .
  - Sprechweise im Unterricht : Nicht zu schnell , nicht zu laut , bei Störung leiser werden .
  - Nicht bei Lappalien ausklippen ; *immerlich unsichere Lehrer ! / e) keine formalisierendes autoritärer Stil /*
- 6) Qualitätvoller Unterricht  
 Manchmal könnte Disziplinlosigkeit auch so etwas wie eine Reaktion auf einen faden , langweiligen Unterricht sein . Manchmal müßte man sich auch fragen : Wie stehts mit meiner Vorbereitung ? ~~W~~  
 Besonders zu beachten :
- Wechsel der Unterrichtsformen : Erzählung , Stillarbeit , Zeichnen , Singen , Bild , Text , Schülergespräch , Brainstorming - kein Unterricht hat so viele methodische Möglichkeiten wie der RU ! Wenigsten dreimal wechseln ! Achtung : Erstklässler können sich nicht mehr als 20 Minuten konzentrieren . Ebenso : Besonders wichtig sind entspannende Formen in Randstunden .
  - Gewisse Straffungsformen : Z. B. Schweigen vor dem Gebet . Art des Stundenbeginns . Stilleübungen bei Kleinen vor dem Erzählen . Beschränkung des Lärms und der Umstellungszeit bei Gestühlumstellung . Training für solche Veränderungen . . Klare Anweisungen . Kein ~~Bunderx~~ Geduder .
  - Aktualisierende Formen , in denen die Schüler beschäftigt werden
  - Etwas verlangen

Bei langweiligem Unterricht stören auch wertvolle Schüler .

*e) Stopfdruck des A.S. entprechend: Reaktion, Lebenskunde*

- e) Blickkontakt . Keine toten Winkel, der nie Aufgerufenen .
- f) Besonders hartnäckige Störer zum Gespräch unter vier Augen dabehalten . Dabei ruhig bleiben, nicht aggressiv werden. Außerschulische Kontakte suchen . Sich mit den anderen Lehrern , vor allem den Klassenlehrern über die Schüler unterhalten (Soziogramm) . Außerschulische Kontakte ohne disziplinäre Anlässe, also positiv suchen .
- g) Den pädagogischen Augenblick ausnützen - das ist mehr eine Gnade, die Situation , in der ich jemandem helfen kann , näher treten kann , ohne aufdringlich zu sein .

### ~~h) Strafen~~

- 7) Strafen : Im Rahmen der Verordnungen und Gesetze bleiben. Keine Kollektivstrafen , keine Züchtigung ( rechtliche Folgen, fragwürdige Wirksamkeit , Das Sich-ins -Unrecht-setzen ! )

*Acht! Ich mag nicht wissen! Ich kann die Schuld...*

*Erkenntnis, damit wir nicht in die Irre gehen.*

## 2 Überlegungen noch am Ende :

1) Bedenken , wie sehr seelische Störungen im Anwachsen sind. Zeitalter der Hysteriker, Neurotiker und Psychopathen reicht tief in die Klassenzimmer : Das sind eben die Elende unserer Zeit und unserer Situation . Bei uns fangen keine Kinder während des Unterrichtes zu weinen an - vor Hunger (Bericht der Südtiroler Lehrerin aus Sizilien) - aber wir haben eben in anderer Weise belastete Kinder vor uns. Verhaltensstörungen - psychische Hintergründe . Nicht zu hausbacken und vorschnell urteilen , wenn auffällige Störungen erfolgen.

2) Für uns , die R-Lehrer - ein Punkt , der in keinem Werk steht. Warum bilden wir uns eigentlich ein , daß es bei uns und unserer Tätigkeit nicht manchmal auch jenen Widerstand ~~geben kann~~ geben kann , den unser Herr gespürt hat . Warum erwarten wir eigentlich , daß bei uns alles glatt geht ? Ich bin weit weg davon , jetzt schnell aus pädagogischem Unvermögen eine ~~Martyrerkrone~~ Märtyrerkrone zu winden - aber , ist es nicht auch denkbar , daß nicht nur psychische Gestörtheit , nicht nur familiäres negatives Milieu , sondern auch die innere Ablehnung gegen Gott , gegen das Heilige eine Rolle spielt. Es gibt auch das Böse. Ja es gibt sogar das Dämonische . Deshalb muß ich nicht gleich mit dem Exorzismus kommen , weil einer ein frecher Hund ist . Aber an sich ist es selbstverständlich , menschlich , pädagogisch und theologisch selbstverständlich , daß ich als R-Lehrer ~~als~~ auch Schwierigkeiten habe, und daß mein Weg durch die ~~lassen~~ lassen nicht immer ein pastorales Vollbad oder ein pädagogische via triumphalis sein kann.

*Kritik:  
nicht akzeptiert  
der Schüler hat es  
nicht besser als der  
Lehrer*

*Schwerer Trost: Anpassen Wirkung der verschiedenen  
Beziehungen*

## Disziplin im Religionsunterricht

- A d a m A., Fragen der Disziplin in der Katechese, in :  
De Magistro (Festschrift) Mainz 1967, S 93 - 105
- A u s u b e l David, Psychologie des Unterrichts, Band 1, S 508  
Beltz Weinheim 1974 P.A. 11.643 a, 11.643 b
- B e c k e r Georg, Konfliktbewältigung im Unterricht, Klinkhardt,  
Heilbrunn 1976 P.A. 15.762
- B e t z - Kaspar (Hrsg) Die Gruppe als Weg, Pfeiffer München 1973  
S 279 Disz., Schwier. i. R.U. P.A. 9313
- E l l Ernst, Disziplin in der Schule, Herder Freiburg 1966  
P.A. 4903
- Fischer, Dopp. Kufenrr, Autorität, Disziplin und Freiheit in der VS,  
Auer Donauwörth 1965 P.A. 4055
- F l o r i n Armela, Behandlung kindlicher Verhaltensstörungen,  
7. A., Goldmann München 1976 P.A. 15.831
- G e i ß l e r Erich, Erziehungsmittel, Klinkhardt Heilbrunn 3, A. 1969  
S 90 - 115 Strafe P.A. 3859 - 3868
- H e n z Hubert, Lehrbuch der syt. Päd., Herder Freiburg 1964, S 237-330
- H a n k e Barbara, Aggressiv und unaufmerksam, Die Aufgaben des Lehrers  
bei Schulschwierigkeiten, Juventa München  
P.A. 15.507
- H i l s h e i m e r, Verhaltensgestörte Kinder und Jugendliche, Maier,  
Ravensburg, 1975 P.A. 15.802
- H a g e m e i s t e r U., Die Schuld Disziplin, Beltz Weinheim 1968
- K e ß l e r Bernd, Beeinflussung der Unruhe durch operante Verhaltens-  
modifikation disruptiven Schüler- und Lehrerverhaltens, in :  
Ps u. U., 76, S 52
- K o p p Didaktik in Leitgedanken, Auer Donauwörth 1965, S 250 - 259  
P.A. 4812, 6211- 13
- K l u g e, Sie prügeln sich und leisten wenig, Schindele, Neuburgweiher  
1975 P.A. 14.307
- N i s s e n Gerhardt, Psychische Gesundheit ~~und~~ Schule, Luchterhand,  
Neuwied 1976, S 101 P.A. 16.886
- N a s t a i n c z y k Wolfgang, Formalkatechetik, Seelsorge Freiburg  
1969, S 108 - 115
- N a s t a i n c z y k Wolfgang, Überlegungen zum Problem der Strafe in  
der Katechese, in : Kat. Bl. 6/ 1969, S 349
- P o t t h o f f Willy, Antonius Wolff, Pädagogische Konflikte in der Schule  
Herderbücherei 9030, Herder Freiburg 1975 P.A. 15.518
- R e d l Fritz, Steuerung des aggressiven Verhaltens beim Kind, Serie ~~Pix~~  
Piper 129, Piper München 1976 P.A., 15.875
- R i e d l e r Rudolf, Was tue ich wenn .. Oldenbourg München, 2. A.,  
1974 P.A. 16.106 a, b
- R ö h r s Hermann, Die Disziplin in ihrem Verhältnis zu Lohn und Strafe,  
Ak. Verlagsgesellschaft Frankfurt 1968 P.A. 4900
- R e b l e Alvert, Das Strafproblem in Beispielen, Klinkhardt Heilbrunn  
1965 P.A. 11 - 40
- S o z i o l o g i e für die Schule, Herderbücherei 9008 Herder Frei-  
burg 1974, S 181
- S t o e c k l e Bernhard, Strafe als Erziehungshilfe, Ehrenwirth München  
1969 P.A. 4863
- S c h r a m l Walter, Einführung in die Tiefenpsychologie, Klett Stutt-  
gart, 3. A. 1970 S 194 Strafe tiefenps., P.A. 3831
- S c h e i b e Wolfgang, Die Strafe als Problem in der Erziehung, Beltz  
~~Wolfgang~~ Weinheim, 2. A., 1972 P.A. 7695
- T i l m a n n Klemens, Eine vergessene Grundlage der Schuld Disziplin, in :  
Kat. Bl. 1956, S 295 - 299
- Z u g h a r t Eduard, Disziplin Konflikte in der Schule, Schroedel,  
Hannover, 4. A., 1970 P.A. 8099